

## Wölfe und Schakale

Vorfrühling auch bei denen? Aber warum haben Sie nicht aufgepaßt? Der Funk hat sich's nicht nehmen lassen, den Chorus einmal abzuhören und die Konzerte einzufangen. Von den Wölfen hatten wir zwei Schwestern einen Mann gegeben. Gut gemeint, aber schlecht gedacht. Die eine umschwänzelte den jungen Herrn, und bald waren sie einig. Die andere war so dumm und hielt sich zurück, verkroch sich in den Winkel und klemmte den Schwanz ein, als leide sie an Minderwertigkeitskomplexen. Hätte sie das Maul aufgerissen wie die andere, dann wär's vielleicht gegangen; vielleicht. So aber ward sie von ihrer eifersüchtigen Schwester „fertig“ gemacht; nicht ganz, aber derart ins Hinterbein gebissen, daß ihr Wolfsblut nicht mehr so recht in Wallung kam. Und das Ende vom Lied wird sein: Die da auftrumpfte, wird uns Wölflein bringen, die andere wird dann, wie die Leipziger sagen, in den „Emmer gucken“.

Nicht so bei unseren Goldschakalen, die aus Bulgarien zu uns kamen; im Flugzeug. Deshalb etwas eng verpackt. Im Interzonenzug kriegt auch nicht jeder einen Sitzplatz. Steif krochen sie aus ihren Behältnissen. Und jetzt? In ihrem Schlafkasten fanden Sie immer nur einen, den Mann. Der ist hübsch! Mit schwarzmelierter, graugelber Oberseite, fast kastanienbraunen Läufen und schwärzlicher Standarte. Wo aber war die zierlichere, gar nicht so ansehnliche Frau? Das merkte man erst nach ein paar Minuten. Da öffnete sich, nur auf Sekunden, die Affenklappe, durch die im Sommer die Affen vom Haus ins Freie und von draußen her ins Innere querten. Bei ihrer Schlankheit war Frau Schakalin von ihrer Kasten-

